
Verlag von S. Hirzel in Leipzig

Mitte September beginnt in meinem Verlage zu erscheinen:

ARCHIV
FÜR
① **VERGLEICHENDE
OPHTHALMOLOGIE**

UNTER STÄNDIGER MITARBEIT VON

Prof. ANGELUCCI (Neapel), Prof. AXENFELD (Freiburg i. B.), Prof. BACH (Marburg), Prof. BAYER (Wien), Prof. BERNHEIMER (Innsbruck), Prof. CHUN (Leipzig), Prof. EBERLEIN (Berlin), Prof. ELLENBERGER (Dresden), Prof. FRANK (München), Prof. GREEFF (Berlin), Prof. GULLSTRAND (Upsala), Prof. R. HERTWIG (München), Prof. HESS (Würzburg), Prof. HESSE (Berlin), Dr. JESSOP (London), Prof. KÖNIGSHÖFER (Stuttgart), Prof. LANG (Zürich), Prof. v. MICHEL (Berlin), Prof. RABL (Leipzig), Prof. RÖMER (Greifswald), Prof. RÜCKERT (München), Prof. SATTLER (Leipzig), Prof. SCHLEICH (Tübingen), Prof. UTHOFF (Breslau), Prof. ZIETZSCHMANN (Zürich) und anderen

HERAUSGEGEBEN VON

DR. MED. GUSTAV FREYTAG

PRIVATDOZENTEN FÜR AUGENHEILKUNDE AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Das „Archiv für vergleichende Ophthalmologie“ will keinen Wettbewerb mit den bestehenden ophthalmologischen Zeitschriften aufnehmen. Ein Zentralorgan für Anatomie, Physiologie und Pathologie des Sehorgans in der ganzen Tierreihe mit Einschluss einerseits des Menschen und andererseits der Wirbellosen ist zurzeit weder in Deutschland noch im Auslande vorhanden. Die augenkundlichen Journale schliessen zwar die vergleichende Wissenschaft nicht grundsätzlich aus, pflegen aber in erster Linie die menschliche Ophthalmologie, während die anatomischen, physiologischen, allgmeinpathologischen, zoologischen und veterinärärztlichen Organe sich mit dem Auge überhaupt nur nebenher und nur von den durch ihre Disziplinen gegebenen Gesichtspunkten beschäftigen.

Wer aber die Augenforschung der neueren Zeit verfolgt hat, dem ist nicht entgangen, wie begierig sich dieselbe der vergleichenden Methoden bemächtigt hat, die ja auch auf allen anderen biologischen Gebieten so bedeutsame Ergebnisse zu zeitigen berufen waren. Schon diese Erfahrung allein würde einer vergleichenden Ophthalmologie die Daseinsberechtigung verleihen. Diese wird aber noch durch die dem Sehorgan eigentümliche hohe anatomische und physiologische Differenzierung, ferner durch die praktische Bedeutung der Pathologie des Auges für die Veterinärmedizin vermehrt. Besteht aber eine vergleichende Ophthalmologie, so ergibt sich ohne weiteres das Bedürfnis nach einem Sammelpunkte ihrer Interessen; es wird eine Gelegenheit gewünscht, die Forschungsergebnisse zu verfolgen und zu sichten, daraus neue Erkenntnisse vorzubereiten, endlich auch diese wieder an der Zentralstelle niederzulegen.

Aus allen diesen Gründen glaubte ich mit dem mir befreundeten Herrn Herausgeber die Existenzberechtigung einer eigenen Zeitschrift für die vergleichende Augenforschung bejahen und zur Gründung einer solchen auf der Basis der Internationalität, schreiten zu dürfen.

Die neue Zeitschrift wird Originalaufsätze hervorragender Fachgelehrter aller Länder hauptsächlich in deutscher, daneben aber auch in englischer, französischer und italienischer Sprache und Referate über die vergleichende ophthalmologische Forschung der ganzen Welt enthalten. Gebührende Berücksichtigung wird auch die praktische Tieraugenheilkunde finden. Dies wird einesteils durch Mitteilung von klinischen Beobachtungen an unseren Haustieren, durch diagnostische und therapeutische Bemerkungen, andererseits durch Besprechung der Fortschritte der menschlichen Ophthalmotherapie in geeigneten Sammelreferaten geschehen, so dass der Tieraugenarzt jederzeit in der Lage ist, das für ihn Brauchbare herauszufinden.

Es bedarf kaum der besonderen Erwähnung, dass sowohl der Gestaltung des Textes wie der Ausführung der ein- und mehrfarbigen Tafeln, welche dem Archiv von Anbeginn an beigegeben werden, die grösste Sorgfalt zugewendet und so auch äusserlich der Stil einer vornehmen wissenschaftlichen Zeitschrift gewahrt werden wird.

Das „Archiv für vergleichende Ophthalmologie“ erscheint vierteljährlich im Umfange von ungefähr 8 Bogen. Der Preis des Heftes beträgt 7 *M.*, der des Jahresbandes im Umfange von 30—35 Bogen demnach 28 *M.*

Ich bitte, das erste Heft Ophthalmologen, Biologen, Anatomen, Physiologen, Veterinären vorzulegen.

Leipzig, 18. August 1909.

S. Hirzel.